

# Krankenversicherung

**Beitrag von „ohlin“ vom 8. Januar 2004 10:40**

Hallo Semira,

ich habe zu Beginn des Referendariats eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen. Ich halte sie für nötig, da wir nicht mit einer ausreichenden Unterstützung durch den Staat rechnen können (Z.Zt. sind es etwa 35% des letzten Einkommens, die man als Berufsunfähiger bekommt.) Ich habe eine Versicherung abgeschlossen, die sofort bei Eintritt von mindestens 50% Berufsunfähigkeit eintritt. Ich bekomme von dieser Versicherung dann eine monatliche Rente von 600 Euro, egal, ob und was ich von woanders herbekomme. Sollte ich bis zum Ende der Versicherung (sie läuft ab, wenn ich 60 bin.) nicht berufsunfähig werden, bekomme ich die Beiträge zurück. Eine bestimmte Summe wird mir garantiert, kann aber auf Grund von Zinsentwicklung steigen, aber fallen nicht. Bei Todesfall vor Ende der Versicherung bekommt eine von mir angegebene Person meine eingezahlten Beiträge zurück. Die Versicherung kostet für mich im Monat etwa 40 Euro. Dadurch dass ich nicht gesetzlich, sondern privat versichert bin und dafür nicht so hohe Beiträge habe, kann ich mir diese 40 Euro gut leisten. Was ich allerdings mache, wenn ich im Anschluss an das Ref nicht gleich eine Stelle bekomme, weiß ich nicht. Aber ich meine, dass man die Zahlung an die Versicherung auch für bestimmte Zeit aussetzen kann.

Ich würde mich an deiner Stelle gut beraten lassen, ob und welche Versicherung für dich geeignet ist. Ich meine, dass die Beiträge -wie bei der PKV- vom Eintrittsalter abhängig sind. Auf jeden Fall ist der Einstiegsberuf entscheidend: wenn du als Bürokraft eintrittst, zahlst du einen geringeren Beitrag. Wenn du anschließend als Gleisarbeiter oder Bauarbeiter arbeitest, erhöht sich der Beitrag nicht und wenn du für diesen "neuen" Beruf unfähig wirst, bekommst du auch die Rente. Ob das bei allen Versicherungen so ist, kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass es bei meiner so ist.

Gruß

ohlin